

Angst vor Krankheiten 2025

Datenbasis: 1.000 Befragte
Erhebungszeitraum: 4. bis 6. November 2025
Statistische Fehlertoleranz: +/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber: DAK-Gesundheit

1 Einschätzung des gegenwärtigen Gesundheitszustands

Wie auch in den vergangenen Jahren schätzt eine große Mehrheit (87 %) der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger ihren derzeitigen Gesundheitszustand als sehr gut (38 %) oder eher gut (49 %) ein.

Etwas mehr als jede/r Zehnte (13 %) bezeichnet den eigenen Gesundheitszustand hingegen als eher schlecht (11 %) oder sehr schlecht (2 %).

Einschätzung des gegenwärtigen Gesundheitszustands: Gesamtergebnisse

Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand schätzen ein als

		sehr gut %	eher gut %	eher schlecht %	sehr schlecht %
insgesamt	2010	29	56	11	2
	2011	32	56	10	2
	2012	32	56	9	2
	2013	36	52	9	2
	2014	30	58	10	2
	2015	30	56	11	2
	2016	31	57	10	2
	2017	32	56	9	2
	2018	32	57	8	2
	2019	32	56	10	2
	2020	28	61	9	1
	2021	36	52	8	3
	2022	30	57	11	2
	2023	31	56	10	2
	2024	31	56	10	2
	2025	38	49	11	2

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil derjenigen, die ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand als eher bzw. sehr schlecht bezeichnen.

Einschätzung des gegenwärtigen Gesundheitszustands: Detailergebnisse 2025

Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand schätzen ein als

	sehr gut %	eher gut %	eher schlecht %	sehr schlecht %
insgesamt	38	49	11	2
Nord	38	48	12	1
Nordrhein-Westfalen	37	49	11	2
Mitte	48	45	6	1
Baden-Württemberg	33	56	9	2
Bayern	36	53	9	1
Ost	35	44	17	3
Männer	38	48	11	2
Frauen	37	50	11	2
14- bis 29-Jährige	73	25	1	-
30- bis 44-Jährige	45	46	8	1
45- bis 59-Jährige	28	57	13	2
60 Jahre und älter	20	59	17	4
Hauptschule	12	57	24	7
mittlerer Abschluss	25	54	18	2
Abitur/Studium	43	48	8	1

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2 Die am meisten gefürchteten Krankheiten

Wie auch in den Vorjahren fürchten sich die Bürgerinnen und Bürger am meisten davor, an Krebs zu erkranken (69 %). Es folgen die Angst vor einer Alzheimererkrankung bzw. Demenz (54 %), vor einem Unfall mit schweren Verletzungen (46 %) sowie vor einem Schlaganfall (45 %).

39 Prozent der Befragten ängstigt besonders der Gedanken an einen Herzinfarkt und 34 Prozent fürchten sich vor einer schweren Augenerkrankung bis hin zur Erblindung.

Die am meisten gefürchteten Krankheiten I: Gesamtergebnisse

In Bezug auf sich selbst haben vor folgenden Krankheiten am meisten Angst

		Krebs	Alzheimer, Demenz	Unfall mit schweren Verletz- ungen	Schlag- anfall	Herz- infarkt	schwere Augen- erkrank- ung
		%	%	%	%	%	%
insgesamt	2010	73	50	53	52	45	-
	2011	73	54	57	54	45	-
	2012	68	48	49	46	41	-
	2013	67	51	45	47	39	-
	2014	69	49	49	47	40	-
	2015	68	50	48	48	41	37
	2016	69	50	43	47	40	34
	2017	65	39	37	40	33	28
	2018	68	50	43	45	38	30
	2019	69	49	43	45	38	33
	2020	72	55	55	51	47	45
	2021	70	54	48	49	41	40
	2022	72	55	51	50	42	34
	2023	65	45	42	41	38	35
	2024	73	55	50	52	42	41
	2025	69	54	46	45	39	34

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Frauen geben etwas häufiger als Männer an, dass sie sich besonders vor einer Krebserkrankung sowie einem Unfall mit schweren Verletzungen fürchten. Männer haben dagegen vergleichsweise eher als Frauen Angst vor einem Herzinfarkt.

Jüngere fürchten sich häufiger als Ältere vor einem Unfall mit schweren Verletzungen.

Befragte ab 45 Jahren haben dagegen häufiger als 14- bis 44-Jährige Angst davor, einen Schlaganfall oder Herzinfarkt zu erleiden.

Die am meisten gefürchteten Krankheiten I: Detailergebnisse 2025

In Bezug auf sich selbst haben vor folgenden Krankheiten am meisten Angst

	Krebs	Alzheimer, Demenz	Unfall mit schweren Verletz- ungen	Schlaganfall	Herzinfarkt	schwere Augen- erkrankung
	%	%	%	%	%	%
insgesamt	69	54	46	45	39	34
Nord	63	53	43	45	31	28
Nordrhein- Westfalen	69	59	36	46	39	42
Mitte	74	62	52	40	42	37
Baden- Württemberg	73	57	50	49	42	42
Bayern	69	48	49	39	33	27
Ost	68	47	50	48	44	28
Männer	63	53	43	44	42	33
Frauen	75	55	49	45	36	35
14- bis 29-Jährige	68	56	56	34	36	42
30- bis 44-Jährige	72	48	51	37	30	23
45- bis 59-Jährige	74	51	44	51	43	36
60 Jahre und älter	63	59	39	51	43	34
Hauptschule	58	47	37	46	48	38
mittlerer Abschluss	70	60	48	52	43	38
Abitur/Studium	70	52	44	42	36	31

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Psychische Erkrankungen folgen mit 31 Prozent wieder an siebenter Stelle der am meisten gefürchteten Krankheiten. 21 Prozent fürchten sich besonders vor schweren Lungenerkrankungen wie Asthma Bronchiale und 17 Prozent vor Diabetes.

Seltener haben die Befragten besonders Angst vor einer Geschlechtskrankheit wie z. B. Aids sowie vor COVID-19 (jeweils 7 %).

Die am meisten gefürchteten Krankheiten II: Gesamtergebnisse

In Bezug auf sich selbst haben vor folgenden Krankheiten am meisten Angst

		Psychische Erkrankungen	Schwere Lungen- erkrankung	Diabetes	Geschlechts- krankheit	COVID-19
		%	%	%	%	%
insgesamt	2010	30	26	20	14	-
	2011	36	27	20	19	-
	2012	28	22	16	14	-
	2013	26	21	16	16	-
	2014	28	22	16	11	-
	2015	30	24	18	14	-
	2016	27	24	18	13	-
	2017	24	18	17	9	-
	2018	27	18	15	10	-
	2019	30	21	16	11	-
	2020	33	32	20	12	37
	2021	35	26	18	11	20
	2022	32	26	18	12	18
	2023	27	21	13	9	10
	2024	36	27	21	11	10
	2025	31	21	17	7	7

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Frauen haben häufiger als Männer Angst davor, psychisch zu erkranken.

Die 14- bis 29-Jährigen fürchten sich häufiger als ältere Befragte vor psychischen Erkrankungen, Diabetes sowie Geschlechtskrankheiten.

Die am meisten gefürchteten Krankheiten II: Detailergebnisse 2025

In Bezug auf sich selbst haben vor folgenden Krankheiten am meisten Angst

	Psychische Erkrankungen	schwere Lungen- erkrankung	Diabetes	Geschlechts- krankheit	COVID-19
	%	%	%	%	%
insgesamt	31	21	17	7	7
Nord	29	20	10	6	7
Nordrhein- Westfalen	36	21	20	10	8
Mitte	37	26	20	8	6
Baden- Württemberg	31	23	10	4	5
Bayern	24	21	18	5	6
Ost	30	19	22	7	8
Männer	27	19	19	9	6
Frauen	36	23	15	5	7
14- bis 29-Jährige	47	24	28	15	6
30- bis 44-Jährige	42	21	16	6	6
45- bis 59-Jährige	28	21	14	4	5
60 Jahre und älter	16	19	14	4	9
Hauptschule	23	29	24	3	11
mittlerer Abschluss	28	24	15	8	9
Abitur/Studium	31	18	15	5	5

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

3 Vorbeugende Maßnahmen

Um Krankheiten vorzubeugen, treibt die überwiegende Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger laut eigenem Bekunden regelmäßig Sport (84 %).

Jeweils rund drei Viertel der Befragten geben an, dass sie auf die richtige Ernährung achten (78 %), nur wenig Alkohol trinken (77 %), sich impfen lassen (76 %), lesen bzw. geistige Herausforderungen suchen und nicht rauchen (jeweils 75 %), um Krankheiten vorzubeugen.

Maßnahmen, um Krankheiten vorzubeugen I: Gesamtergebnisse

Um Krankheiten vorzubeugen

		treiben regel- mäßig Sport	achten auf richtige Ernäh- rung	trinken nur wenig Alkohol	sind geimpft bzw. lassen sich impfen	lesen/ suchen geistige Heraus- forderung	rauchen nicht
		%	%	%	%	%	%
insgesamt	2010	80	77	78	-	68	73
	2011	81	78	80	-	67	72
	2012	78	74	75	-	67	66
	2013	79	73	75	-	69	68
	2014	80	78	79	-	70	68
	2015	77	71	70	-	63	61
	2016	80	77	71	-	68	69
	2017	76	71	67	-	66	58
	2018	80	71	71	-	71	65
	2019	83	75	77	-	69	70
	2020	80	78	74	-	70	74
	2021	85	79	78	87	74	75
	2022	83	78	75	86	74	73
	2023	83	76	74	79	70	73
	2024	83	79	78	84	77	72
	2025	84	78	77	76	75	75

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Frauen achten häufiger als Männer auf die richtige Ernährung und geben auch häufiger als Männer an, nur wenig Alkohol zu trinken, um Krankheiten vorzubeugen. Darüber hinaus suchen sie offenbar eher als Männer geistige Herausforderung, um mental fit zu bleiben.

Befragte mit Abitur bzw. Studium achten vergleichsweise häufiger als Befragte mit Hauptschulabschluss auf gesundheitsbewusstes Verhalten zur Vorbeugung von Krankheiten.

Maßnahmen, um Krankheiten vorzubeugen I: Detaillierergebnisse 2025

Um Krankheiten vorzubeugen

	treiben regelmäßig Sport	achten auf richtige Ernährung	trinken nur wenig Alkohol	sind geimpft bzw. lassen sich impfen	lesen/ suchen geistige Heraus- forderung	rauchen nicht
	%	%	%	%	%	%
insgesamt	84	78	77	76	75	75
Nord	83	76	80	76	74	74
Nordrhein- Westfalen	86	79	81	81	78	77
Mitte	90	82	78	75	82	78
Baden- Württemberg	85	82	69	74	76	80
Bayern	86	79	79	74	73	74
Ost	76	73	74	73	70	72
Männer	81	71	73	76	69	75
Frauen	87	86	82	75	81	76
14- bis 29-Jährige	94	81	78	86	76	76
30- bis 44-Jährige	79	76	75	73	73	74
45- bis 59-Jährige	85	74	79	72	74	73
60 Jahre und älter	80	81	76	75	77	78
Hauptschule	68	68	69	62	57	62
mittlerer Abschluss	83	76	80	72	70	69
Abitur/Studium	85	81	77	77	80	80

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

63 Prozent der Befragten geben an, dass sie zur Krebsvorsorge gehen, um Krankheiten vorzubeugen. 49 Prozent halten Corona-Schutzregeln ein.

44 Prozent nutzen den Gesundheitscheck gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen und 41 Prozent machen Entspannungsübungen gegen Stress, um Krankheiten vorzubeugen.

Einige wenige Befragten geben an, nichts Besonderes zur Vorbeugung von Krankheiten zu machen.

Maßnahmen, um Krankheiten vorzubeugen II: Gesamtergebnisse

		Um Krankheiten vorzubeugen				
		gehen zur Krebs- Vorsorge- unter- suchung	halten die Corona- Schutz- regeln ein	nutzen den Gesundheits- Check	machen Entspan- nungs- übungen gegen Stress	machen nichts Besonderes
		%	%	%	%	%
insgesamt	2010	60	-	44	32	1
	2011	60	-	45	34	1
	2012	58	-	44	29	1
	2013	58	-	43	31	2
	2014	57	-	41	30	1
	2015	54	-	41	30	3
	2016	56	-	46	32	2
	2017	49	-	37	31	3
	2018	56	-	43	34	2
	2019	58	-	43	34	1
	2020	61	92	44	37	1
	2021	61	91	46	35	1
	2022	63	81	50	38	1
	2023	58	57	42	37	2
	2024	62	55	44	38	1
	2025	63	49	44	41	1

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Frauen gehen häufiger als Männer zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung, halten eher die Corona-Schutzregeln ein und machen vergleichsweise häufiger Entspannungsübungen gegen Stress.

Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil derjenigen, die zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung gehen oder den Gesundheits-Check gegen Herz-Kreislaferkrankungen nutzen, um Krankheiten vorzubeugen.

Maßnahmen, um Krankheiten vorzubeugen II: Detaillierergebnisse 2025

Um Krankheiten vorzubeugen

	gehen zur Krebs- Vorsorge- untersuchung	halten die Corona- Schutzregeln ein	nutzen den Gesundheits- Check	machen Entspannungs- übungen gegen Stress	machen nichts Besonderes
	%	%	%	%	%
insgesamt	63	49	44	41	1
Nord	58	46	47	37	0
Nordrhein- Westfalen	69	48	45	39	1
Mitte	61	63	44	48	1
Baden- Württemberg	65	46	51	38	0
Bayern	60	48	37	41	0
Ost	61	48	41	42	1
Männer	49	42	41	31	1
Frauen	77	57	47	51	0
14- bis 29-Jährige	40	57	21	42	0
30- bis 44-Jährige	56	43	28	43	1
45- bis 59-Jährige	74	40	54	43	1
60 Jahre und älter	72	55	62	36	1
Hauptschule	57	46	52	32	0
mittlerer Abschluss	62	47	52	38	1
Abitur/Studium	66	50	43	45	0

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

11. November 2025
f25.0282/45450 Fr